



« Fokus Lehrmittel – Ansprüche und Widersprüche »



Lehrmittelsymposium 2016 der ilz
Wolfsberg / Donnerstag, 28. Januar 2016

Regierungsrat Christian Amsler,
Präsident der D-EDK / Aufsichtsrat ilz

Hohlmaße.

$$1 \text{ hl} = 100 \text{ l.}$$

Gewichte.

$$1 \text{ t} = 1000 \text{ kg}$$

$$1 \text{ kg} = 1000 \text{ g}$$

$$1 \text{ t} = 10 \text{ dz}; 1 \text{ dz} = 100 \text{ kg} \text{ (dz} = \text{Doppelzentner)}$$

$$1 \text{ Ztr.} = 50 \text{ kg} = 100 \text{ Pfd.}; 1 \text{ kg} = 2 \text{ Pfd.}; 1 \text{ Pfd.} = 500 \text{ g.}$$

Zählmaße.

$$1 \text{ Dtz.} = 12 \text{ Std.}$$

$$1 \text{ Mdl.} = 15 \text{ Std.}$$

$$1 \text{ Schock} = 60 \text{ Std.}$$

$$1 \text{ Groß} = 12 \text{ Dtz.} = 144 \text{ Std.}$$

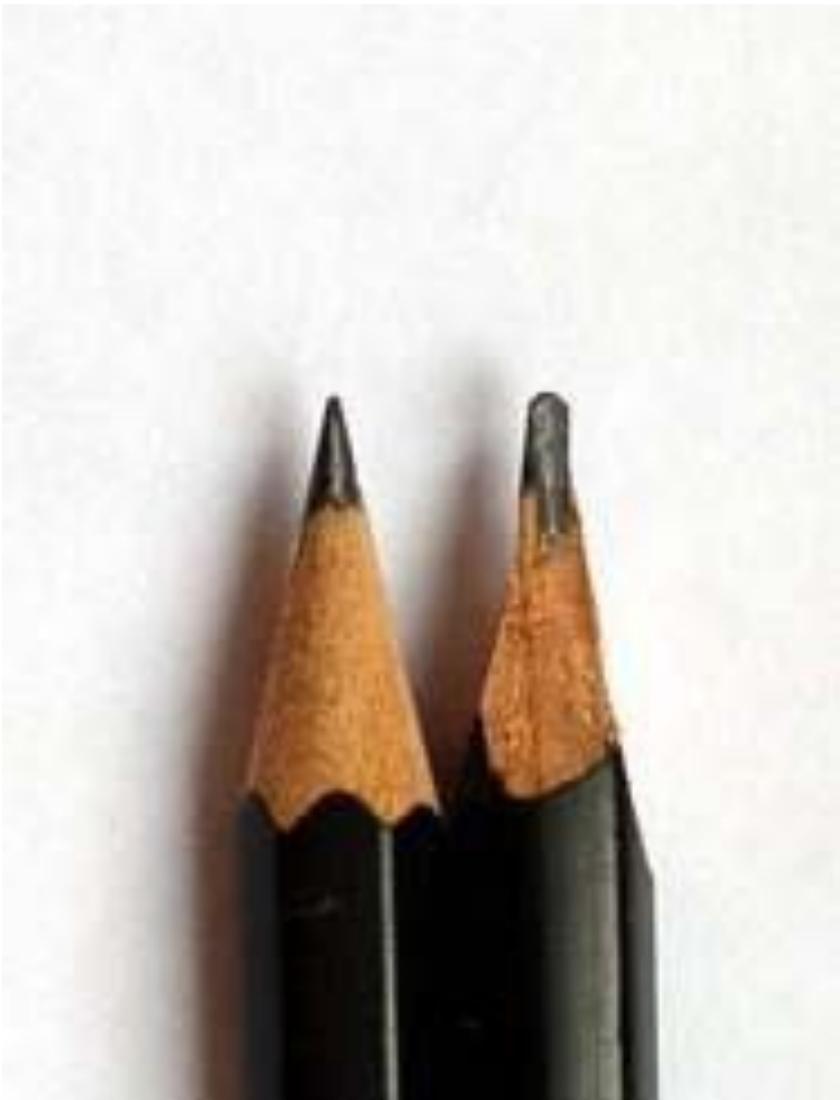
$$1 \text{ Rk.} = 1000 \text{ Bogen.}$$

Zeitmaße.

$$1 \text{ J.} = 365 \text{ Tg.} = 12 \text{ Monate} = 52 \text{ Wch.} \text{ (1 Schaltjahr } 366 \text{ Tg.)}$$

$$1 \text{ Wch.} = 7 \text{ Tg.} \text{ (Arbeitswoche} = 6 \text{ Tg.)}$$

$$1 \text{ Tg.} = 24 \text{ Std.}; 1 \text{ Std.} = 60 \text{ Min.}; 1 \text{ Min.} = 60 \text{ Sec.}$$



Während es um 1800 **hundert Jahre** dauerte, bis sich das Wissen verdoppelt hatte, verdoppelte sich das Wissen im 20. Jahrhundert in Abständen von **fünf Jahren** und seit Anfang des 21. Jahrhunderts alle **vier Jahre**.

Quelle: <http://wb-cc.de/im-verlag/demo/demolc/th01/in0104c.htm>

Halbwertzeit von Wissen:

Zeit, in der vorhandenes Wissen nur noch die Hälfte wert ist.

Kantone der D-EDK

Die ilz ist eine Institution der Kantone, arbeitet aber eng mit den deren Verlagen zusammen. **Erfolgreiche Koordination** setzt den Willen und die Bereitschaft der Kantone zur Koordination voraus. Nicht die ilz koordiniert, sondern die Kantone, unterstützt durch die ilz.





"Ein neuer Spielball der Politik - Herausforderung BILDUNG"



Zürich
Der städtische Schularzt
Burn-out von Lehrern den Kanton
Die Stadt Zürich will ihren ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern besser bezahlen
... zum Wohl der Kinder und der Staatskasse

Region 15
Bauen, die ins Berufsleben führen
Lehrerinnen und Lehrer
... in der Leistungsgesellschaft verschafft sich die Debatte um die Leistungsbeurteilung an So

Noten statt Smileys
In der Leistungsgesellschaft verschafft sich die Debatte um die Leistungsbeurteilung an So

Kritik hat gewirkt: Regine Aeppli
senkt Sonderpädagogik-Konzept
Direktion macht bei der schulische erhalten mehr Freiheit in der Gesta
... in der Leistungsgesellschaft verschafft sich die Debatte um die Leistungsbeurteilung an So

Zürich
Sekundarschulen erobern
Markanteile von den
... in der Leistungsgesellschaft verschafft sich die Debatte um die Leistungsbeurteilung an So

Schnell
Die Sekundarschulen stecken
... in der Leistungsgesellschaft verschafft sich die Debatte um die Leistungsbeurteilung an So

Das letzte Aufgeb
Personalstand: Schulen finden kaum noch ausgebildete Oberstufenlehrer. Ein Lehrer vor seiner Sekundarschule

NZZ am Sonntag
Gravierender Mangel an
ausgebildeten Sek-Lehrern
... in der Leistungsgesellschaft verschafft sich die Debatte um die Leistungsbeurteilung an So

Mysteriöser Crash
Der Air-France-Absturz
... in der Leistungsgesellschaft verschafft sich die Debatte um die Leistungsbeurteilung an So

Mit dem TGV in
28 Minuten von
Bern nach Zürich
... in der Leistungsgesellschaft verschafft sich die Debatte um die Leistungsbeurteilung an So

Henrici hält Rück
des Papsts für möglich
... in der Leistungsgesellschaft verschafft sich die Debatte um die Leistungsbeurteilung an So

Misstrauens-Debatte erreicht den Vatikan
... in der Leistungsgesellschaft verschafft sich die Debatte um die Leistungsbeurteilung an So



Anne Sophie Mutter
Die Geigerin über ihre
... in der Leistungsgesellschaft verschafft sich die Debatte um die Leistungsbeurteilung an So



Misstrauens-Debatte erreicht den Vatikan
... in der Leistungsgesellschaft verschafft sich die Debatte um die Leistungsbeurteilung an So



Das letzte Aufgeb
Personalstand: Schulen finden kaum noch ausgebildete Oberstufenlehrer. Ein Lehrer vor seiner Sekundarschule



Bildung zwischen Bremse und Turbo



Grundlagen

Sprachen

Das Fach Englisch

Lehrplan

Italienisch
3. Fremdsprache

Latein

Lehrplan

Mathematik

Lehrplan

Lehrplan

Lehrplan

Lehrplan

Räume, Zeiten,
Gesellschaften

Ethik, Religionen,
Gemeinschaft

Lehrplan

Berufliche Orientierung

Geld, Arbeit,
Wirtschaft

Lehrplan

Lehrplan 21



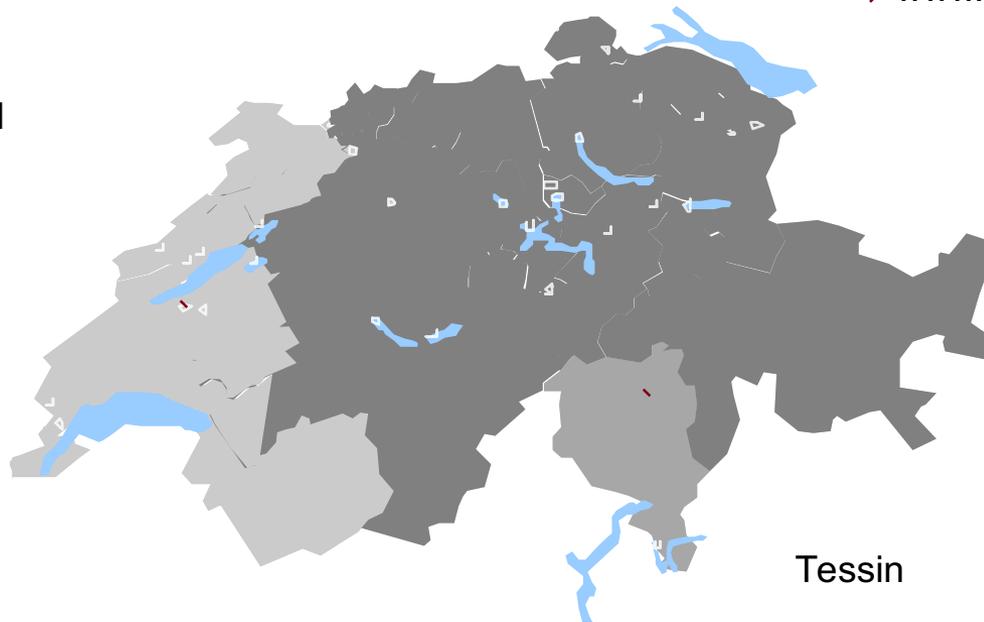
Lehrplan 21

D-EDK (2014)
www.lehrplan.ch

PER (2010)
Plan d'études romand
www.plandetudes.ch



CONFÉRENCE INTERCANTONALE
DE L'INSTRUCTION PUBLIQUE DE
LA SUISSE ROMANDE ET DU TESSIN



Tessin



Piano di studio
per la scuola dell'obbligo



Ein Lehrplan für die Schule.

Die Schülerinnen und Schüler im Zentrum.

Um sie geht es und um nichts anderes!



Lehrplan 21



[Aktuell ▾](#)[Ziele](#)[Entstehung ▾](#)[Konzept ▾](#)[Kantone ▾](#)[Fragen ▾](#)[Links](#)[Kontakt](#)

Medienmitteilungen

2. Apr. 2015

Lehrplan 21: Druckfertige Fassung liegt vor

Nach dem Abschluss der sprachlichen und redaktionellen Bereinigungen liegt nun die druckfertige Fassung des Lehrplans 21 vor. In den ersten Kantonen sind positive Entscheide zur Einführung neuer Lehrpläne auf der Basis des Lehrplans 21 gefällt worden. ... [mehr](#)

7. Nov. 2014

Der Lehrplan 21 liegt vor

Die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) hat den Lehrplan 21 zur Einführung freigegeben. Die Überarbeitungsaufträge sind erfolgreich umgesetzt worden, und über den ganzen Lehrplan 21 hinweg fand eine Straffung und Fokussierung statt. Nun entscheidet jeder Kanton gemäss den eigenen Rechtsgrundlagen über die Einführung im Kanton. ... [mehr](#)

11. Apr. 2014

Der Lehrplan 21 wird überarbeitet

Der Lehrplan 21 wurde in der Konsultation positiv aufgenommen. Die Kritikpunkte am Lehrplan 21 betreffen den Umfang, den Detaillierungsgrad sowie die teilweise zu hohen Anforderungen. Die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) hat einstimmig entsprechende Aufträge zur Überarbeitung des Lehrplans 21 erteilt. Der Lehrplan 21 wird im Rahmen des aktuellen Zeitplans überarbeitet. ... [mehr](#)

16. Jan. 2014

Ja, aber: Eine erste positiv-kritische Bilanz der Konsultation zum Lehrplan 21

Die Konsultation zum Lehrplan 21 ist abgeschlossen. Bei der D-EDK Geschäftsstelle sind 160 Stellungnahmen eingegangen. Insgesamt kann eine erste positiv-kritische Bilanz gezogen werden. ... [mehr](#)

28. Jun. 2013

Der Lehrplan 21 geht in die Konsultation

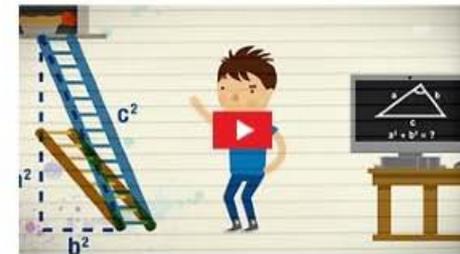
Die Erziehungsdirektorinnen und -direktoren der 21 Deutschschweizer Kantone haben den Lehrplan 21 zur öffentlichen Konsultation freigegeben. Hauptadressaten der Konsultation sind die Kantone sowie Institutionen und Organisationen, deren Tätigkeit im direkten Zusammenhang mit

31. Okt. 2012

Christian Amsler ist neuer Präsident der D-EDK

Die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) hat Regierungsrat Christian Amsler, Erziehungsdirektor des Kantons Schaffhausen, zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Er tritt sein Amt am 1. Januar 2013 an. Die Mitglieder der D-EDK haben sich über den Stand der

Der Lehrplan 21 kurz erklärt



Quelle: SRF mySchool

Gemeinden gehen gegen hohe Lehrmittelkosten auf die Barrikaden

Der Bund, 7.3.2015

17 Bildungsvorsteher fordern mehr Mitspracherecht bei der Auswahl der Lehrmittel.

Adrian M. Moser

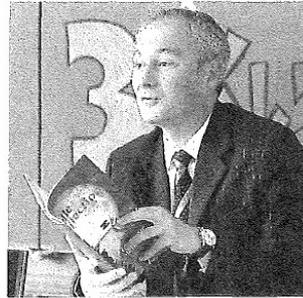
Früher erzählte ein Schulbuch eine Geschichte. Um die Geschichte zu kennen, musste man das Buch nicht lesen, man musste es nur anschauen. Der abgewetzte Einband, die angerissenen Seiten, die Eselsohren, Essensreste und Liebesbotschaften zeugten zu Beginn des Schuljahres davon, dass es schon etliche Pulte, Tornister und schweissige Handflächen von innen gesehen hatte.

Heute sind viele neue Lehrmittel so konzipiert, dass die Kinder direkt in die Bücher hineinschreiben. Sie fliegen zum Ende des Schuljahres samt den Geschichten in den Papierkorb. Die Kinder dürfen sich darüber kaum beklagen. Das tun dafür nun andere: Die für die Bildung zuständigen Gemeinderäte von 17 Gemeinden aus der Region Bern haben dem bernischen Bildungsdirektor Bernhard Pulver (Grüne) gestern einen offenen Brief zukommen lassen. Darin beklagen sie,

dass die Ausgaben für Lehrmittel in den vergangenen Jahren «rasant angestiegen» seien. Ein Grund dafür seien die vermehrt eingesetzten «Einweglehrmittel». Ein anderer die teure IT-Ausrüstung, die zur Benützung einiger der Lehrmittel nötig sei. Unterzeichnet haben das Schreiben unter anderen die Bildungsvorsteher der Gemeinden Bern, Köniz, Ostermündigen, Worb, Bolligen, Ittigen, Zollikofen und Bremgarten.

Urheber des Briefs ist der Ostermündiger Gemeinderat Henrik Schoop (FDP). Er sagt: «Konnte man das alte Französisch-Lehrmittel «Bonne Chance» zehn Jahre lang benützen, müssen wir das neue nun jedes Jahr neu kaufen.» Weiter lösten neue Lehrmittel wie «Mille feuilles» für die Schulen hohe IT-Ausgaben aus. «Insgesamt ergibt das Jahr für Jahr höhere Kosten. Und das in einer Zeit, in der fast alle Gemeinden mit Geldproblemen kämpfen.» Es fehle beim Kanton an einer Strategie.

Weder über die Kosten für Lehrmittel noch über jene für Schul-IT gibt es eine kantonsweite Übersicht. Der Kanton schreibt zwar in einigen Fächern obligatorische Lehrmittel vor - für deren Kos-



«Mille feuilles» bringt Bernhard Pulver Kritik ein. Foto: Peter Schneider (Keystone)

ten müssen aber die Gemeinden aufkommen. Einen Anhaltspunkt können die Zahlen aus Schwarzenburg geben. Der dortige Bildungsvorsteher Daniel Schmied (SVP) hat die Lehrmittelkosten für die Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch in der Oberstufe zusammenstellen lassen. Gemäss seinen Berechnungen braucht ein Jahrgang von 90 Schülern während der drei

Oberstufenjahre in diesen Fächern heute Lehrmittel für rund 21 500 Franken. Im Sommer stehen in mehreren Fächern Lehrmittelwechsel an. Damit stiegen die Kosten auf 27 500 Franken - ein Unterschied von rund 28 Prozent.

«Wer entscheidet, soll zahlen»

Sowohl Schmid wie auch Schoop äussern implizit den Verdacht, die Lehrmittel könnten von den Verlagen zu teuer verkauft werden, weil der Markt nicht spiele. In ihrem Schreiben an den Erziehungsdirektor kritisieren die Gemeinderäte die «hohe Berücksichtigung der Lehrmittel des Schulverlag Plus», der sich je zur Hälfte im Besitz der Kantone Bern und Aargau befindet. Das sei eine «Heimatschulzömbung».

Um das Kostenproblem zu lösen, machen die Unterzeichnenden zwei Vorschläge: Entweder sollen die Gemeinden mehr Mitspracherecht erhalten bei der Auswahl der Lehrmittel. Oder der Kanton soll die Kosten für die Lehrmittel selber übernehmen, nach dem Motto: «Wer entscheidet, soll auch zahlen!» Erziehungsdirektor Pulver zeigt sich auf Anfrage offen für die Vorschläge. «Über-

rascht» sei er darüber, dass das Anliegen gleich in einem offenen Brief vorgetragen werde. «Ich wusste, dass dieses Thema schwelt», sagt er. «Besonders der Aufwand, den das neue Französisch-Lehrmittel «Mille feuilles» verursacht hat, hat einigen Unmut ausgelöst.» Auf der anderen Seite treffe er einige der Gemeinderäte regelmässig zum Austausch. Bei dieser Gelegenheit hätten sie das Thema aber nicht angesprochen.

Schoops Aussage, es fehle an einer Strategie, stimmt Pulver zu. Seine Direktion sei daran, eine solche zu erarbeiten. Pulver hat eine Studie verfassen lassen, die zeigen soll, wie sich die alltäglich gewordene Informatik künftig auf die Schule auswirken wird. «Ich werde in den nächsten Monaten den Dialog mit den Gemeinden suchen», sagt er. Danach wolle er neue Empfehlungen dazu erstellen, wie weit die Gemeinden ihre Schulen mit IT ausrüsten sollten.

Den «Heimatschutz»-Vorwurf weist Pulver zurück. Bern schreibe, anders als andere Kantone, nur in wenigen Fächern obligatorische Lehrmittel vor. «Und auch von diesen kommen längst nicht alle aus dem Schulverlag Plus.»

Neuer Lehrplan ohne Bücher

Basler Z. 27.10.2015

Zum Lehrplan 21 fehlen an Basler Schulen Lehrmittel. Produziert wird erst, wenn auch Bern und Zürich mitmachen

Von Nina Jecker

Basel. Als erster Kanton in der Schweiz hat Basel-Stadt nach den Sommerferien den umstrittenen Lehrplan 21 eingeführt. Ein Lehrplan, der eigentlich mit neuen Lehrmitteln umgesetzt werden sollte. Dies ist jedoch nicht möglich, weil es die für die neuen Kombifächer wie beispielsweise Natur und Technik, Wirtschaft, Arbeit und Haushalt oder Ethik, Religionen, Gemeinschaft noch gar keine Bücher und Hefte gibt. «Für die Verlage lohnt es sich nicht, für einen kleinen Markt ein Lehrmittel zu produzieren», erklärt Dieter Baur, Leiter Volksschulen Basel-Stadt.

Hergestellt werden die Unterlagen für Lehrer und Schüler erst, wenn die Kantone Bern und Zürich den neuen Lehrplan ebenfalls einführen und dann Lehrmittel bestellen. «Diese Kantone haben einen genügend grossen Abneh-

merkreis. Ab da wird es interessant für die Verlage», sagt Baur. Was die Kombifächer oder Sammelfächer angeht, rechnet man in Basel damit, dass die Lehrmittel ungefähr für das Schuljahr 2018/2019 komplett vorliegen werden.

«Wir spielen Versuchskaninchen»

Nicht alle Lehrpersonen sind begeistert davon, als Erste im Land mit dem Lehrplan 21 zu beginnen. Mit ihrem vollen Namen möchten sie keine Kritik üben, weil sie negative Konsequenzen im Beruf fürchten. Anonym machen sich einige aber Luft. «Einmal mehr dienen wir und die Schulkinder dem Erziehungsdepartement als Versuchskaninchen», sagt Lehrer A. F.* Bereits die Einführung der Orientierungsschule als Basler Unikum sei ein einziges Experiment und ein riesiger Fehler gewesen. «Und jetzt passen wir unser System dem Rest der Schweiz an, noch bevor die

anderen Kantone die Neuerung selber umsetzen.» Eine andere Lehrerin hält fest: «Ich und viele Kolleginnen freuen sich zwar über das neue System. Aber wir haben das Gefühl, dass wieder einmal alles viel zu schnell passieren muss, bevor überhaupt alles ausgegoren ist.» Sie hätte lieber auf die anderen Kantone gewartet, um dann gemeinsam loszulegen. «Dann hätte man auch die Lehrmittel pünktlich zur Verfügung gehabt.»

Zum Vergleich: Der Kanton Bern beispielsweise lässt sich mit der Inkraftsetzung des neuen Lehrplans deutlich mehr Zeit als die Basler und will ihn je nach Schulstufe zwischen 2018 und 2020 umsetzen. In Zürich soll kommenden Frühling überhaupt erst eine kantonale Version davon vorliegen, die dann auch noch in die Vernehmlassung geht. Eingeführt wird der Lehrplan 21 im Kanton Zürich frühestens auf das Schuljahr 2017/2018.

Beim Basler Erziehungsdepartement will man von einer überstürzten Einführung dennoch nichts wissen. Das Ganze sei genügend vorbereitet worden. «Es war uns bekannt, dass in gewissen Fächern ohne neue Lehrmittel gestartet werden muss», sagt Baur. In den Fächern Mathematik, Deutsch und für die Fremdsprachen seien ausserdem bereits lehrplankonforme Unterlagen im Einsatz. «Da gibt es auch keine Wechsel mehr», sagt Baur.

Sechs Jahre Übergangsfrist

Aber warum haben die Basler nicht einfach gewartet, bis auch andere Kantone zur Einführung des umfangreichen Lehrplans bereit sind? Der Grund ist die Umstellung des Basler Schulsystems mit der Orientierungsschule auf das neue System mit einer Sekundarstufe. «Hätten wir mit dem Lehrplan 21 noch gewartet, hätten wir für diese Zeit

extra einen teuren Übergangsjahrplan entwickeln müssen. Das lohnt sich für eine solch kurze Zeitspanne aber nicht», sagt Baur.

Für die Basler Lehrer gibt es Hilfestellungen. Sie können sich im Internet darüber informieren, welche Lehrmittel bereits heute mit den neuen Vorgaben kompatibel sind. Wo solche fehlen, stellt das Erziehungsdepartement zum Teil Unterrichtseinheiten im Internet zur Verfügung. Ausserdem können die Schulen laut Baur mit Materialkrediten zusätzliche Materialien kaufen, um Lücken in der Übergangszeit zu überbrücken. Nach dieser Frist von sechs Jahren soll dann an der gesamten Volksschule nur noch der neue Lehrplan zum Einsatz kommen. «Ich hoffe, dass all die Pädagogen unsere Schule ab dann endlich einmal einige Zeit in Ruhe lassen», sagt dazu Lehrer A. F.

* Name der Redaktion bekannt.

Lehrmittellagen: welche Lehrmittel werden bis wann neu überarbeitet oder überarbeitet?

Mit einem Klick gelangen Sie zur detaillierten Projektübersicht

		Kindergarten	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	
		1. Zyklus			2. Zyklus			3. Zyklus				
		Kindergarten	Unterstufe			Mittelstufe			Oberstufe			
Deutsch				Sprachfenster		Sprachland **			Sprachwelt Deutsch			
DaZ Deutsch als Zweitsprache		Hoppla				Pipapo			Kontakt * ab 2018			
Basisschrift			ABC 1 2016	ABC 2 und 3 2016								
Englisch				First Choice Neubeurteilung 2016		Explorers Neubeurteilung 2016			Voices / Voices basic Neubeurteilung 2016			
Französisch							dis donc! ** 2017	dis donc! ** 2018	dis donc! ** 2019	dis donc! ** 2020	dis donc! ** 2021	
Mathematik		Kinder begegnen Mathematik	Mathematik 1 Primarstufe	Mathematik 2 Primarstufe	Mathematik 3 Primarstufe	Mathematik 4 Primarstufe	Mathematik 5 Primarstufe	Mathematik 6 Primarstufe** 2016	Mathematik 1 Sekundarstufe I	Mathematik 2 Sekundarstufe I	Mathematik 3 Sekundarstufe I	
NMG Natur und Technik		Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Kinder begegnen Natur und Technik * 2018		NaTech 1-2 ** 2017		NaTech 3-4 ** 2017		NaTech 5-6 ** 2017		Natur und Technik * ab 2019	
NMG Wirtschaft, Arbeit, Haushalt			Wirtschaft und Arbeit		Wirtschaft und Arbeit		Wirtschaft und Arbeit		Wirtschaft und Arbeit			
NMG Räume, Zeiten, Gesellschaften			Geografie, Geschichte				Weltsicht Geografie, ab 2018			Gesellschaften im Wandel Geschichte/Politische Bildung, ab 2017		
			Mein Demokratie-Journal Politische Bildung, 2016									
NMG Ethik, Religionen, Gemeinschaft			Blickpunkt 1 Religion und Kultur			Blickpunkt 2 Religion und Kultur			Blickpunkt 3 Religion und Kultur			
			Ethik 1			Ethik 2			Ethik 3			
Gestalten									Werkfelder 1 und 2 Textiles und technisches Gestalten, ab 2017			
Medien und Informatik		Ulla aus dem Eulenzwald ab 2015				Medienkompass 1			Medienkompass 2			
Lernstandserhebung		DaZ Deutsch als Zweitsprache: Sprachgewandt										
Lernplattformen					Lernlupe ** ab 2017				Lernpass ** ab 2017			

Bestehende Lehrmittel gänzlich oder weitestgehend kompatibel mit dem Lehrplan 21

Bestehende Lehrmittel in Überarbeitung

Neue Lehrmittel in Arbeit

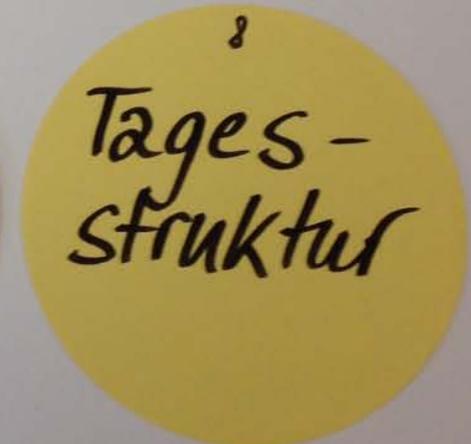
Vorabklärungen im Gang, Anpassungen wahrscheinlich

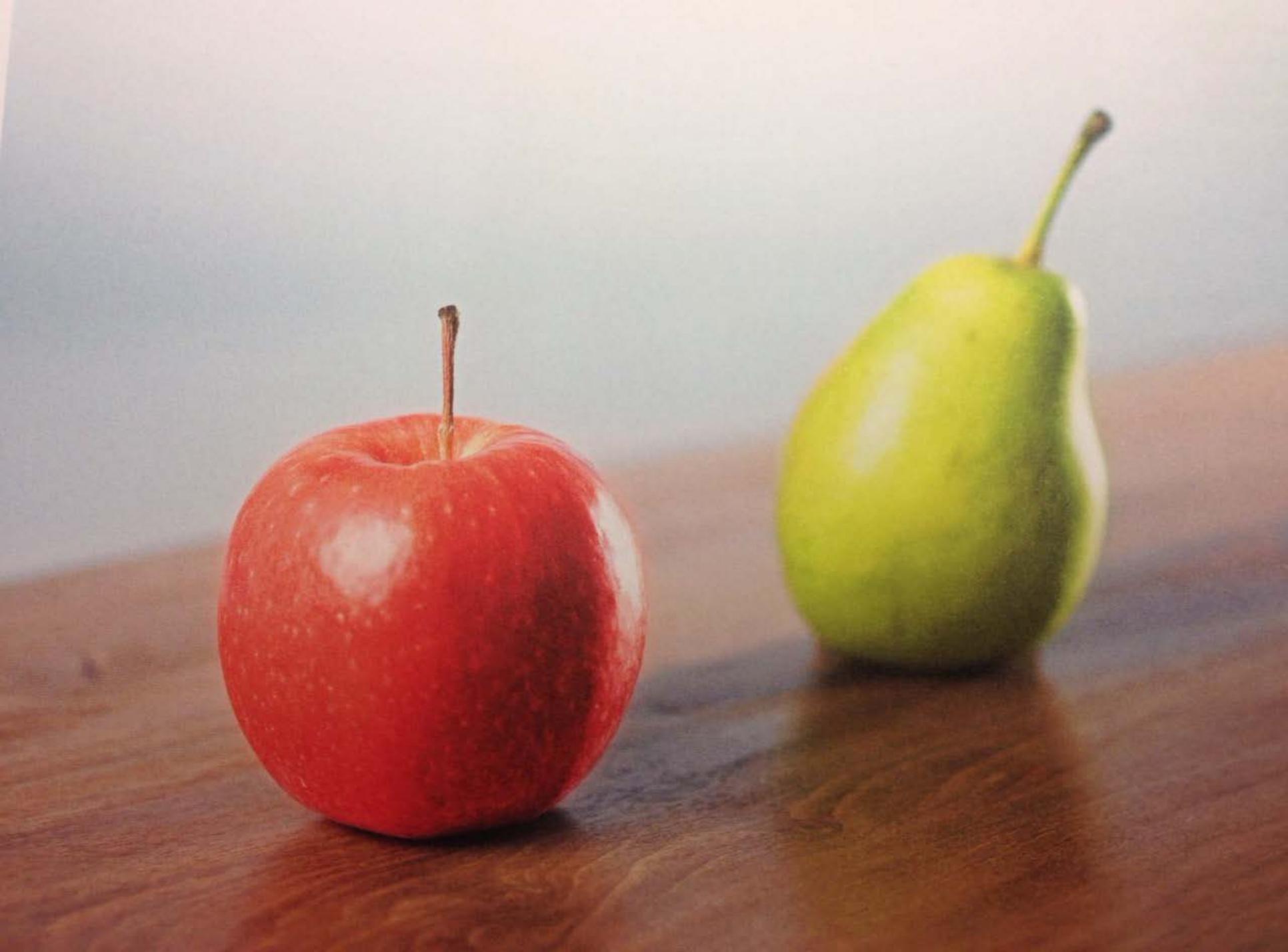
Massnahmen werden geprüft, Entscheidung offen

* Konzeptauftrag des Bildungsrates des Kantons Zürich an den Lehrmittelverlag Zürich ist erfolgt.

** Produktionsauftrag des Bildungsrates des Kantons Zürich an den Lehrmittelverlag Zürich ist erfolgt.

Zusammenarbeit unter den Kantonen – HarmoS Konkordat

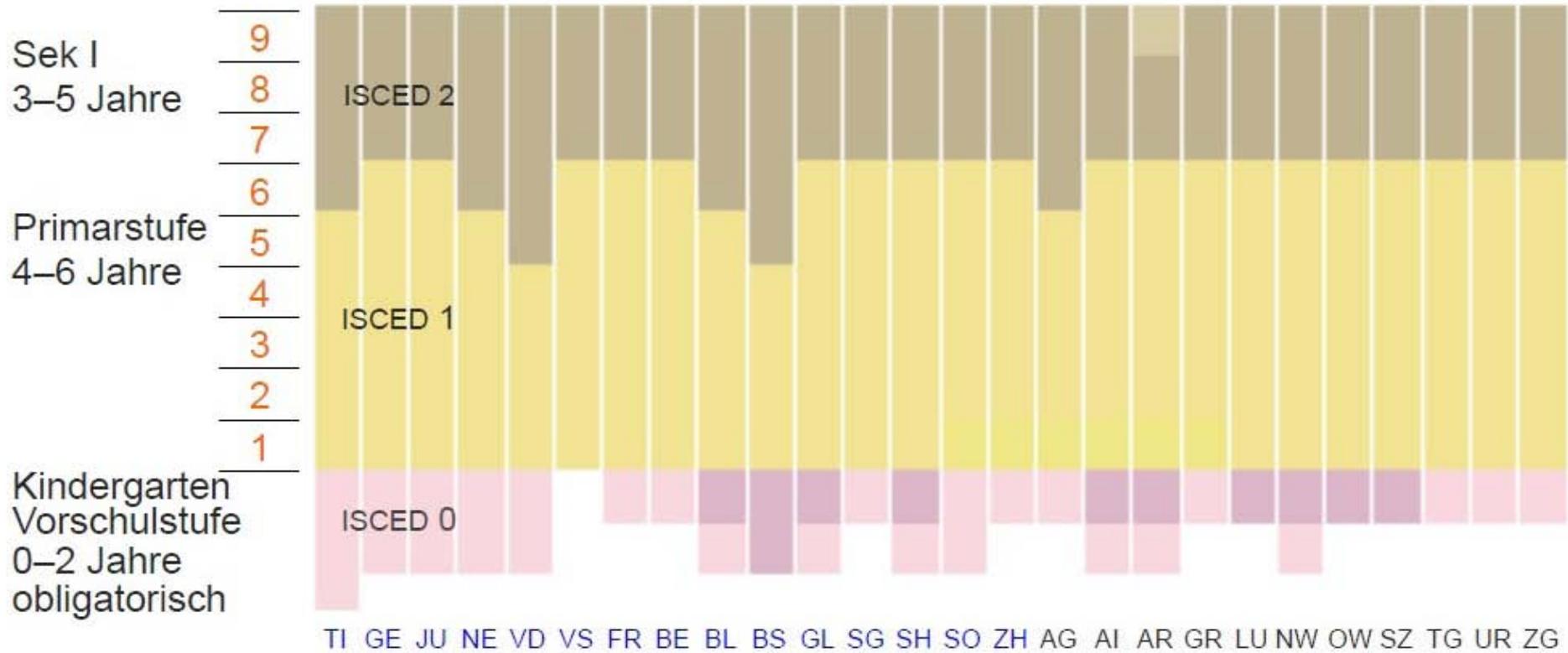






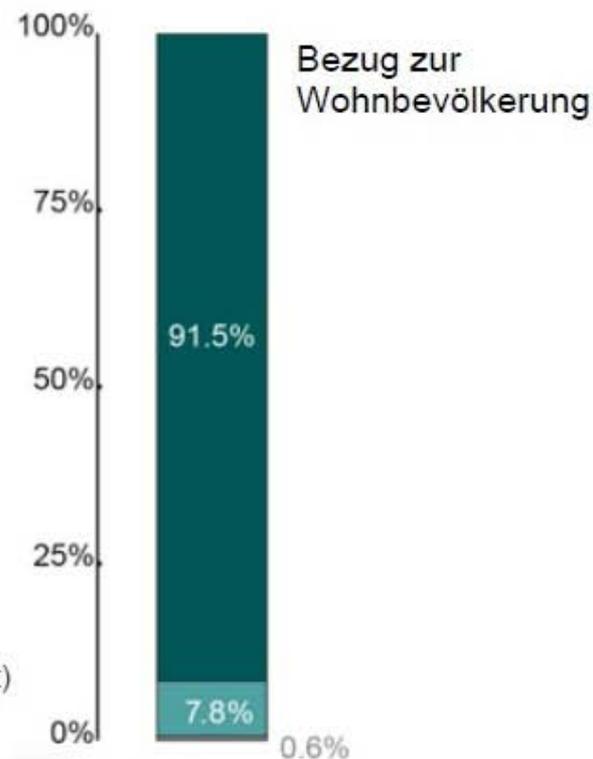
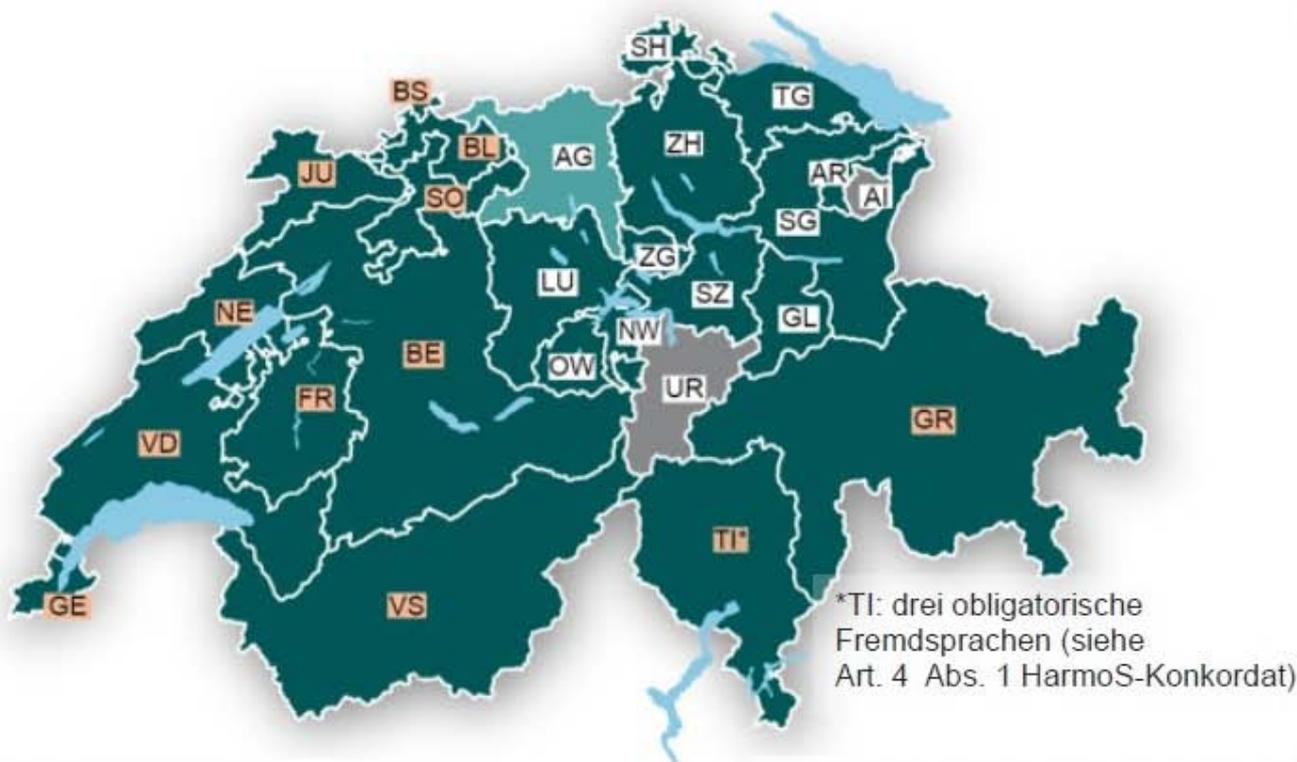
Dauer der Bildungsstufen 2006/2007

Obligatorische Schule und Kindergarten: kantonale Regelungen



Sprachenunterricht 2015/2016

Kantonale Regelungen



- Modell 3/5 (HarmoS 5/7)
 - 2. Landessprache / Englisch
 - Englisch / 2. Landessprache

- AG: zwei Fremdsprachen ab Primarstufe: Modell 3/6 (HarmoS 5/8)
- AI: Modell 3/7 (HarmoS 5/9)
- UR: Modell 3 (5)/7 (HarmoS 5/[7]9)

Lehrmittel sollen die **Lehrpersonen** bei der Vorbereitung, der Durchführung und der Nachbereitung unterstützen ohne sie mit einer aufgedrängten Didaktik zu bevormunden.



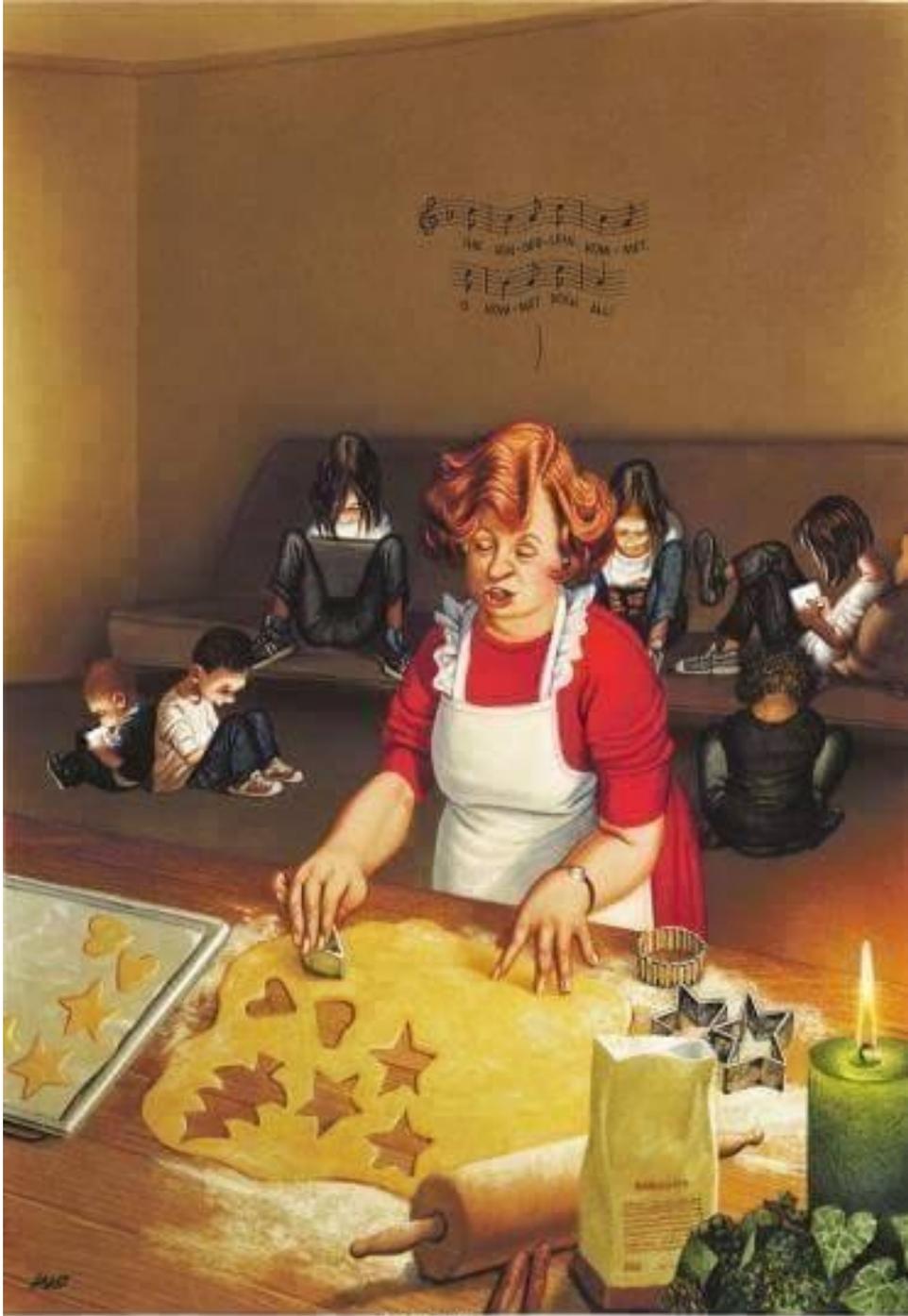
Zehn Merkmale guter Lehrmittel

- 1 Gute Lehrmittel fördern die **Kompetenzentwicklung** der Schülerinnen und Schüler.
- 2 Gute Lehrmittel unterstützen das **eigenständige Lernen**.
- 3 Gute Lehrmittel enthalten vielfältige aktivierende **Lernaufgaben**.
- 4 Gute Lehrmittel bieten eine sachgerechte **Aufbereitung** der Inhalte.
- 5 Gute Lehrmittel sind in einer **verständlichen Sprache** abgefasst.
- 6 Gute Lehrmittel fördern durch die Gestaltung den **Lernprozess**.
- 7 Gute Lehrmittel beziehen **neue Medien** mit ein.
- 8 Gute Lehrmittel unterstützen die **Lehrpersonen**.
- 9 Gute Lehrmittel sind **vielseitig** einsetzbar.
- 10 Gute Lehrmittel enthalten **Diagnose** und **Beurteilungsinstrumente**.



Die wohl grösste Herausforderung für die Schule – die zunehmende Digitalisierung!







7/2015 12:14:46 PM

030906

Parar



Quad
Zoom



REVISION

Screeners
Screeners





In Kooperation mit:

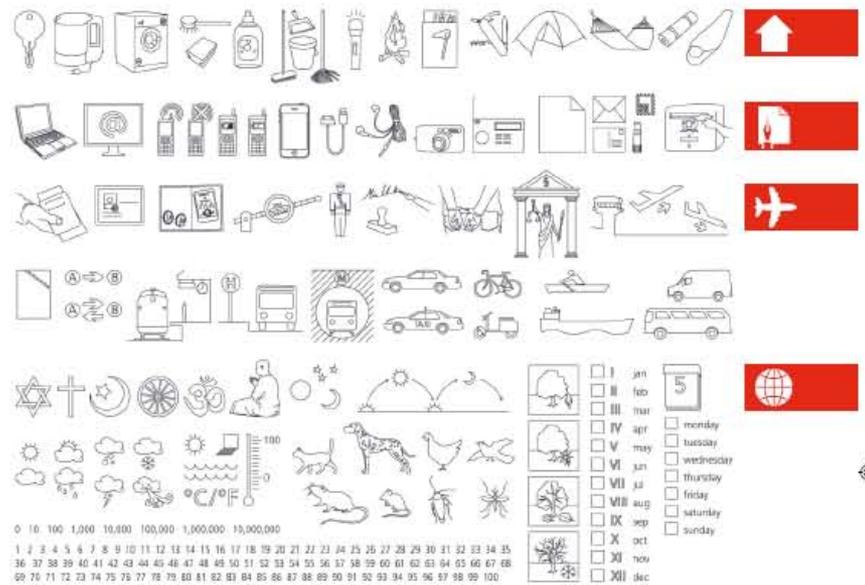


Join and support our crowdfunding campaign ICOON for refugees for free books & app at www.startnext.com/koonempfehlung and www.facebook.com/koonbook

Create Commons License
ICOON refugees welcome – first communication help by [Zuzana Wenzel / AME ETH Zürich](http://www.henrich.de) is licensed under a [Creative Commons Attribution-NonCommercial 4.0 International License](http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)



In Kooperation mit:



Join and support our crowdfunding campaign ICOON for refugees for free books & app at www.startnext.com/koonempfehlung and www.facebook.com/koonbook

Create Commons License
ICOON refugees welcome – first communication help by [Zuzana Wenzel / AME ETH Zürich](http://www.henrich.de) is licensed under a [Creative Commons Attribution-NonCommercial 4.0 International License](http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

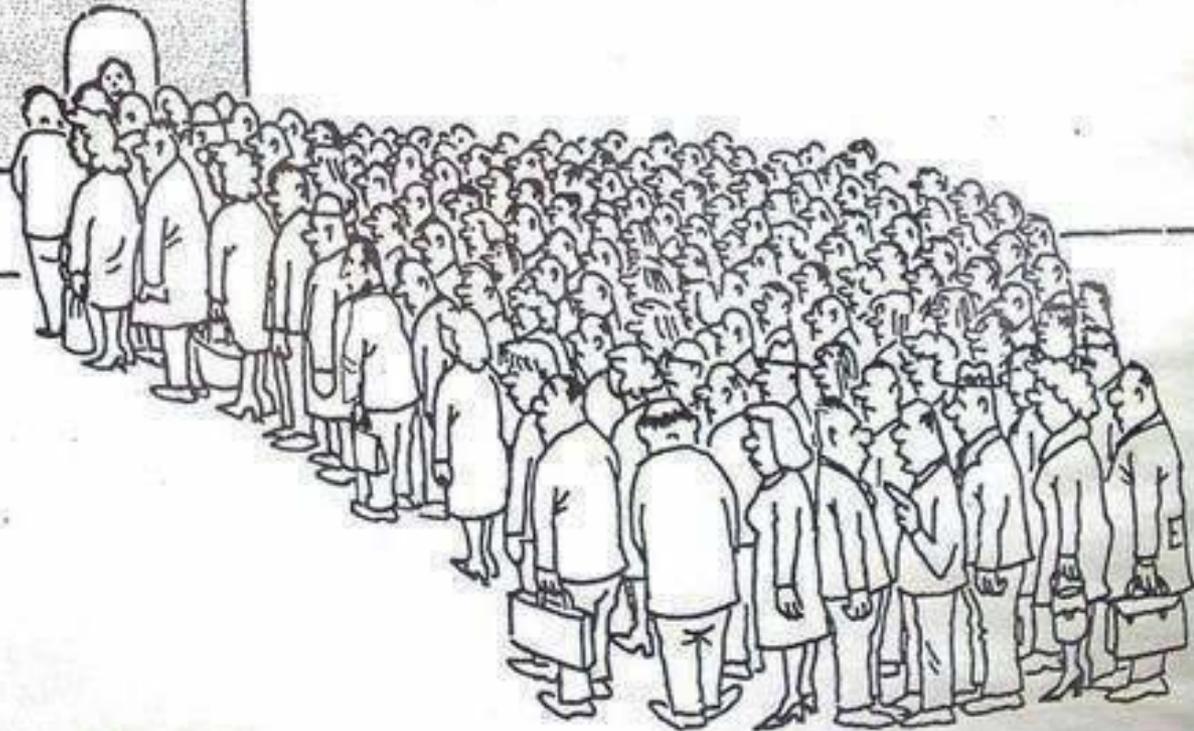




(Tages)Schule = stabiler Ort des Lebens / Sicherheit für viele Kinder / Hort der Sicherheit / Stärkung des Gemeinsinnes

**WER ZEIT
HAT:
HIER
ANSTEHEN**

**WER KEINE
ZEIT HAT:
HIER
ANSTEHEN**





Ich habe keine Zeit mich zu beeilen.
I. Strawinsky

«Die chan ich im Unterricht guet bruuche!»

« Da Lehrmittel isch wänigschtens günschtig!»

«Da isch würrklich ä mega schpannends Lehrmittel!»

«Do chömmmed sogar mir druss!»





«Die chan ich im Unterricht guet bruuche!» (Lehrerinnen und Lehrer)

« Da Lehrmittel isch wänigschtens günschtig!» (Behörden)

«Da isch würrklich ä mega schpannends Lehrmittel!»
(Schülerinnen und Schüler)

«Do chömmed sogar mir druss!» (Eltern)

Quadratur des Kreises! Lehrmittel müssen

die Kinder und Jugendlichen motivieren und sie beim eigenständigen Lernen unterstützen,

die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer erleichtern,

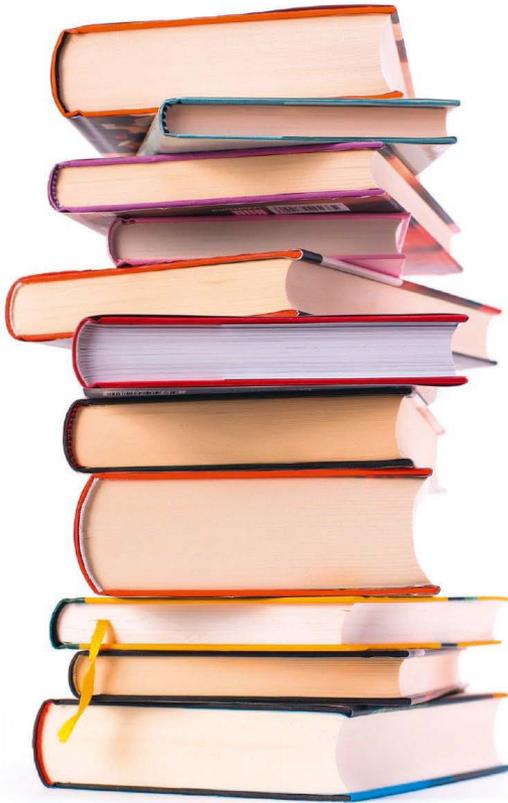
die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ermöglichen,

in unterschiedlichen Situationen einsetzbar sein,

auch für Eltern verständlich sein,

viel Übungsmaterial enthalten, ansprechend gestaltet und aktuell sein,

rechtzeitig zur Verfügung stehen, wenig kosten und sie dürfen nicht zu umfangreich sein.



Hut ab!!!



HURRA!

DAS SIND DIE
STERNSTUNDEN IM
LEBEN EINES
JUST-IN-TIME
LIEFERANTEN!

OH

Der Kampf ums Schulbuch

Buchhändler sehen Schulen als lukrative Kunden. Doch hier haben Lehrmittelstellen das Sagen. Sie legen Preise fest und gewähren sich gegenseitig hohe Rabatte. Das sorgt für Kritik.

Tages-Anzeiger, 16. 11. 2015

Benita Vogel

Für viele Lehrer und Schüler mögen die Unterrichtsmittel in physischer Form längst überholt sein - für Buchhändler sind sie das nicht. Für diese ist der physische Handel mit den Schulen eine attraktive Nische. Eine, in der sie nicht mit dem Margenzerfall zu kämpfen haben wie in ihrem Hauptgeschäft, wo Bücher häufig in digitaler Form verkauft werden. Und eine, in der sie nicht gegen die billige Onlinekonkurrenz aus dem Ausland antreten müssen. Mit einem geschätzten Umsatz von 100 Millionen Franken ist der Schulbuchmarkt im intensiven Wettbewerb der Verlage ein willkommener Absatzkanal.

Das heisst, er wäre es. Denn: «Der Markt ist für uns quasi geschlossen», beklagt ein Buchhändler, der lieber anonym bleiben möchte. Er sei intransparent und monopolisiert, ergänzt ein anderer. Die Buchhändler sind nicht die Einzigen, welche die Vorgänge kritisie-

Aktuelle Woche		Nächste Woche	
32		101	Ma. Buchhandlung Wahl. Beförderung an Wahl.
45	10	12	Wies am Fassen (ausdrucken)
55	12	13	10. Augustbraten
68	10	23	Ma. Grandoperationen von Van. Seligson
78	10	38	Ma. Wochensatz Ma. Text (95) Niederholten

Lehrmittelstellen auch auf nicht obligatorische Schulbücher oder Schulmaterialien Rabatte, sagt ein Vertreter einer Schulbehörde. Weil viele Schulen nur einen Lieferanten wollen, beziehen sie auch nicht obligatorische Lehrmittel von den Lehrmittelstellen. Diese könnte man indes bei privaten Buchhändlern günstiger haben, so der Vertreter. Er verweist auf das Beispiel der Stadt Zürich. Die Schul- und Büromaterialverwaltung hat Anfang Jahr die Beschaffung von Lehrmitteln, die nicht obligatorisch von den Behörden vorgeschrieben sind, öffentlich ausgeschrieben. Das wichtigste Vergabekriterium war der Preis. Das Rennen machten schliesslich private Händler.

Bei der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ILZ) argumentiert man hingegen, die Preisbindung sei für die Schulen ein Vorteil. «Die Zusammenarbeit der Kantone in der Lehrmittelenwicklung und der einheitliche Schulpreis ist ein politischer Entscheid, damit alle Schu-



Zu verkaufen Schneemann im
gutem Zustand,
demontiert, gebraucht nur eine
Saison. Preis: CHF 20.-



